

Kohlen, Sask., 21. Jan. 1909. (Bericht.) — Samstag den 16. wurde bei Frau Veb doppeltes Geburtstagsfest gefeiert und bei einem guten Tropfen und Frau Wulfa wurde es besser Sonntag Morgen, als die Gäste auseinander gingen mit dem Bewusstsein, eine frohliche Zeit erlebt zu haben und zugleich mit warmer Hoffnung, auch bald wieder zu kommen.

Montag Morgen fuhr Herr Gustav Veb, Sohn der oben erwähnten Wittwe, über Gals und Kopf zurück nach Lodge, Ruhland, nachdem er Sonntag abend noch bei Gendel & Co. im Store gearbeitet, fuhr er Montag schon um dem 11 Uhr Zug nach der alten Heimat. Köstlich kommt Herr Veb bald zurück und bringt eine junge Frau Veb mit. Wünscht ihm glückliche Reise!

Dienstag den 19. war das Rosshorn Council verammelt, um abzustimmen, ob das Nebengeld, welches verbleibt, in Geldstücken oder in Holz zu kaufen, umgehoben oder beibehalten werden soll, was nach langem Hin- und Herreden durch Stimmenmehrheit auf Beibehaltung lautete, wonach jetzt Gendel & Co. ihr angekauftes Gebäude abbrechen und mit Ziegel belegen müssen, brandtens war nicht abzusehen, doch es steht zu nahe an der Straße, um die Vorderseite belegen zu können, worauf der heutige Gesellschaft ein großer Verlust erwacht, doch sind die Herren selber schuld, da sie wußten, daß ein solches Gezeig bestand.

Herr Heinrich Braun hat sich zu seinem schon abgebrochen und guten Bühnenbestand zwei edle spanische Bühnen kommen lassen, welche auch trotz aller Mühe müster hier angekommen sind und man sieht den Herren die Meise von Cincinnati, Ohio, gar nicht an. Herr Braun hat voriges Jahr schon einen Dahn derselben Klasse kommen lassen und wird jetzt der erste Bühnenwüchter der Umgegend. Daß sich dieselbe bezahlt, sehen wir, da Herr Braun ausschließlich davon lebt.

Als wir Edies anhalten, einer sei ob in Bühnen oder in Pferden, die beste Rolle hat auch den besten Erfolg.

Letzte Woche war's nicht so kalt, doch immer etwas Schneestreiben und sind infolgedessen die Wege nicht vom besten.

Der Gesundheitszustand ist gut zu nennen, was wir der gefunden Luft zu verdanken haben.

St. Peter, Kaslat, Sask., 11. Jan. (Bericht Redakteur!) Ich denke, es war sehr schön, wenn etwas von hier berichtet würde. Der Januar ist sehr streng und kalt anfangen. Hoffentlich wird es bald milder werden. Schnee haben wir jetzt genug zum Schlittschuhlaufen. Neugierig sieht es hin und wieder. Letzte Woche ist Johannes Selinger von Chamberlain hier angekommen, um seine Freunde zu besuchen.

Einige wollten Läden einbrechen und machen etwas des Erfahrungsamt, damit, sobald die Tiere fast alles fertig machen. Die Herren mühten es schließlich aufgeben.

Verheiratete junge Leute scheinen nächstens Hochzeit feiern zu wollen.

Jhr Peter J. D.

Stevan, Sask., 21. Jan. 1909. (Bericht Courrier!) Da ich jetzt ein Agent dieses werten Blattes bin, so beziehe ich mich, demselben jederzeit die hier vorkommenden Neuigkeiten zu berichten. Für dieses Mal habe ich gerade nicht sehr viel, doch ist es immerhin etwas und zwar gleich im Anfang etwas Touristisches. Am Samstag den 16. des Mts. nämlich ist hier ein Sturm, welcher vom Sturm überdeckt wurde, als er von seiner Fahrt nach der Europa Mine, wo seine Ehre arbeiteten, gehen wollte, durch die Frieren um's Leben gekommen, er wohnte 4 Meilen südlich von hier. Auch Herr W. P. Gref, der nach seiner neuen Wohnung gehen wollte, mußte des Sturmes halber seine Lieberbedelung unterbrechen; er wollte nämlich nach Antrope, N. D., überfahen und wurde, als er ungefähr 4 Meilen von Elkton entfernt war, vom Sturm überfallen, so daß er gezwungen war, umzukehren. Doch da wir am anderen Tage sehr schönes Wetter hatten, bevorstehende ist seine Lieberbedelung am Sonntag.

Herr J. Fried geht in nächster Zeit eine Besuchsreise nach Regina und Valgonie zu Freunden und Bekannten zu machen; hoffentlich wird er auch die Gelegenheit benutzen, dem Courier einen Besuch abzustatten.

Graf an Herrn Agenten M. Moran in Gurgan, Sask.; ich würde mich sehr freuen, von ihm etwas zu hören. Könnte mir Herr Agent A. Engel, Weiburn, mitteilen, wie es Franklin Julia Banner, die im vorigen Monat Hotel bedient hat, geht? Bitte, sie von mir zu grüßen.

Mit Gruß an Herrn F. D. Kar-nagel und A. P. V. Schlin, sowie an den Herrn Redakteur und alle Refer empfehle ich mich.

Verdachtungsfall
A. J. Wanner.

„Winnipeg Laden“, 11. Ave.

zwischen Halifax und St. John Straße.

Deutscher Laden, früher Schachter Bros., jetzt übernommen von J. Schachter Co.

Ganz neues und sortiertes Lager.

Großer Räumungsverkauf, um für Frühjahrswaren Platz zu schaffen. 25 Prozent Abzug an allen Waren.

Achtung, Farmer!

Wir bezahlen die höchsten Preise für Eier, Butter, Kartoffeln u. s. w. im Umtausch für Waren.

Auszug aus unsern Preisen:

- Tomaten, 1 A Qualität, regulär 15c jetzt 1 Büchse 10c
- Erbisen und Korn, regulär 2 Büchsen für 25c jetzt 3 Büchsen 25c
- Reis, regulär 10c das Pfund jetzt 1 Pfund 25c
- Kaffee, grün, regulär 15c das Pfund jetzt 10c
- Seife, 6 Stück regulär 25c jetzt 6 für 20c
- Sodabiscuits in Schachteln, regulär 25c jetzt 20c
- 50 Pfund Sack Zucker, bedeutend billiger.
- 100 Pfund Strong Bakers Mehl, regulär \$2.75 bis 3.00 jetzt \$2.15
- Jams, Syrup, gebrannter Kaffee bedeutend billiger.
- Vorzellgeschirr bedeutend herabgesetzt.
- Tuch- und Lederhüte, Sehr ermäßigt.
- Herren-Sweaters, regulär 75c bis \$1.00 jetzt 50c
- Herren-Strümpfe, regulär 20c jetzt 2 Paar für 25c
- Herren-Fausthandschuhe, bedeutend ermäßigt.
- do. do. regulär 1.00 bis 1.25 jetzt Paar 50c

Neue und gute Sorten

Schnittwaren, Unterwäsche, Hemden Tücher, Wolle u. s. w. Alles bedeutend herabgesetzt.

Verpaßt nicht diese Gelegenheit, Geld zu sparen und billig zu kaufen.

Ausverkauf dauert bis März.

Trägt man diesen oder jenen Deutschen, ob er nicht eine gute Sache unterliegen würde durch Wahl oder Namenunterstützung, so hört man: „Es kommt uns nicht zu.“ Aus manchen anderen Sachen, welche ein Christ sich nicht erlauben sollte, macht man sich keine Gewissensfrage. Und weil wir in einem Lande wohnen, wo die Regierung eigentlich in unserer Hand liegt, sollte man jegliche gute Sachen unterstützen. Somit kommt man als Bürger seiner Pflicht nicht nach.

Durouville, Sask., 25. Jan. 1909. (Bericht Redakteur!) Ich bitte Sie, diese paar Zeilen aufzunehmen. Da ich ein Leser des Courrier bin, so werde ich mir erlauben, folgendes zu berichten. Das Wetter war ziemlich schön bis jetzt und am 19. Januar hat es sogar geregnet, das dauerte bis zum 21., dann hat es wieder geblitzt, aber nicht kalt. Am 22. und 23. Regenwetter mit Schnee vermischt.

Herr Johannes Weg fuhr am 28. Dezember nach Hillsdale. Auf halbem Wege hatte das größte Unglück passieren können. Da kamen 10 Wölfe auf ihn zu und er hat sich gut zu sammen nehmen müssen, daß er davon kam.

Will berichten, daß Herr Johannes Weg und Jakob Weg am 19. Jan. nach Monmartre fuhr, um Pferde zu kaufen; sie kamen den selbigen Tag zurück nach Hause.

Jetzt will ich berichten, daß die Farmer ziemlich beschäftigt sind mit Saatgetreide-Keimlingen für das Frühjahr und so, wie ich vernommen habe, soll es ein frühes Frühjahr geben. Hoffen auf einen guten Sommer.

Mit Gruß an den Courrier und alle Leser.
Stephan Weg.

Im selben Augenblick hörten sie ein fürchterliches Tiergeheul, wobei einer der Tiere gleich auf sie zu sprang. Da entließen sie sich vor Schreck und ließen davon, als wären ein Dutzend Angewehener hinter ihnen drein.

Wir Gruß an alle Leser und Verleser.
Ein Leser.

Swift Current, Sask., 23. Jan. (Bericht Courrier!) Weil ich schon lange nicht mehr an den Courrier geschrieben habe, so will ich versuchen, ihm was mit auf die Meise zu geben, wenn's dem Editor recht ist. Das Wetter ist jetzt sehr schön, was uns auch sehr paßt, weil das Futter so knapp ist. Das Vieh wird alle Tage auf die Weide getrieben.

Will noch berichten, daß Nachbar A. A. Ball seine Wirtschaft an Wittwe Martin Klassen für \$3500 verkauft hat und geht mit Sack und Pack nach Manitoba zurückzugehen und will da ein Geschäft anlegen.

Kud-Ab. Verkauf gedent bald Ausruf zu machen und alles zu verkaufen und nach Manitoba zu gehen. Ich weiß nicht, was den Leuten geht, daß sie alle nach Manitoba gehen. Ich denke sie wollen da wilden Käfer essen. Sie läten aber besser, hier zu bleiben und die Mäule alle totschlagen helfen. Ich habe letztes Jahr für \$4.50 Gift ausgekauft und sie haben mir doch foguagen alles aufgefressen, aber deswegen lecht mir die Nase doch nicht nach Manitoba.

Bei Peter Kessler hat der Storch einen Sohn hinterlassen, der den Namen Peter erhalten hat. Mutter und Kind sind wohl.

Wünsche dem Editor und allen Lesern viel Glück im neuen Jahr.
Gruß von
A. Corn.

huch von Sagne, meine Cousine Jacob Tricelens und Jacob Kempels von Hamburg mußten aber bei uns übernachten, wenn auch etwas gezwungen wegen eines Schneesturms, der am Nachmittag einsetzte und noch des Abends nicht ganz nachgelassen hatte; hoffentlich haben wir morgen wieder schönes Wetter.

In E. C. Nuttle's Store hier in Laird ist Ausverkauf, da kann man jetzt alles für den Kostenpreis haben; die Urkunde ist, wie verlautet, Nuttle will Saskatchewan Lebensmittel sagen. Nun, wenn einer weggeht, hat er an anderer Platz.

Die Saskatchewan Elevator Co. wurde heute zum dritten Mal unterbrochen beim Ausladen ihrer 2 Cars Holz wegen Schneesturms.

Sür heute genug, nächstens mehr.
P. A. P.

Coler, Keinland, Sask., 22. Jan. (Bericht Courrier!) Neues Jahr, neues Jahr, was wird du uns bringen dar? Das ist unser Fragen in den ersten Tagen des neuen Jahres. Na, Ihr Lieben alle, Eltern, Geschwister, Verwandte, so auch dem Editor und dem Personal sei ein gesegnetes neues Jahr gewünscht. So will ich denn versuchen, ein paar Zeilen an den werten Courrier zu schreiben, weil ich aber ein sehr unvollkommener Schreiber bin, so bitte ich, diese paar Zeilen in Güte anzunehmen.

Peridate zuerst, daß wir in unserer Familie ziemlich gesund sind und es uns ganz gut geht. Haben dieses Jahr schon sehr kalt gehabt, aber jetzt ist es wieder schön, 9 Grad kalt, mit etwas Schneid, Schnee genug zum Schlittschuhfahren.

Heinrich,

der Brauer, meint: Wenn ich täglich unter vier 20 bis 30 Glas Bier trinken lebe und lebe, wie ich in die Bären arbeite und wie gewöhnlich die Haus, kann ich nicht verstehen, wenn Leute sagen, daß Regina Lager herauskommt ist.

Wenn Ihr täglich 2 bis 3 Gläser Regina Lager trinken würdet zu den Mahlzeiten, Ihr würdet Euch bedeutend wohler fühlen. Ihr würdet bald entdecken, daß Regina Lager rein, köstlich und nahrhaft ist. Wir brauchen es besonders für Familien und fällen es besonders dafür ab und es ist das Bier fürs Heim. Macht einen Versuch und Ihr werdet es immer trinken.

Regina Brewing Company, Ltd.

Regina - Tel. 541 Post-Box 55

Ich, es sieht aus, als ob der April nicht mehr weit ist. Schnee, Sturm — den 19. war ein Blizzard bei 1 Grad unter Null N. — und heute zum Abend regnet es. Die letzte Hälfte des Januar will das verzeihen, was die erste verdorben hat, denn bei uns laut das Thermometer Anfangs Januar bis auf 38 unter 0 nach N. Somit geht alles seinen alten Gang. Der Gesundheitszustand ist befriedigend. Bei meinem Bruder hat sich diese Woche der 5te Stammhalter eingestellt. Mutter und Kind sind bis jetzt gesund.

Neulich und Söhne haben sich eine Dreihäuserwohnung gekauft, somit wird unserer Deutschen geholfen sein und da es noch lange hin ist bis zum Dreihäuser, so sollten sie die Wohnung einrichten zum Stroh und Spreu fortieren, wenn das noch daran fehlt. Das würde unseren Farmern viel Nutzen bringen, denn das Holz wird von Jahr zu Jahr knapper.

Da die Witterung so wechselnd ist und die Leute kaum so viel Holz nach Hause bringen können, um die Wohnungen warm zu halten, so haben sich einige von hier entschlossen, für den nächsten Winter auf sich mit Holz zu versehen. So sind dieselben schon etliche Wochen im Wald an der Nordseite des Kanen Lake und haben alles raunter, was dort noch zu finden ist und fahren alles auf Dauten. Mir wurde erzählt, daß die Rimrode schon über hundert Fuhren haben. Ich sehe darin etwas Dobigier. Was werden die anderen Leute feiern, die sich keine Dauten aufstellen? Die Leute fragen nicht, ob es recht ist, wenn sie es nur haben.

Am 11. Januar war Councillor-Wahl und haben die Deutschen in beiden Wahlbezirken 2p. 31, N. 18 und 2p. 33, N. 19 gewählt. In 2p. 31, N. 18 wurde ein Deutscher gewählt.

In Kürze werden hier zwei Schulen eröffnet, beide in 2p. 33, N. 19, eine auf S. 29, die andere auf S. 36. Dann werden die Aender Beschäftigung haben, wir haben es manche länger noch zu weit; hoffentlich bekommen wir noch eine auf S. 11.

Den meisten Farmern fehlt es wieder an Wasser und somit ist es auch, daß wir wieder viel Schnee haben. Es fehlt an einem praktischen Pumpenbohrer. Ein Engländer wollte das Bohrer verleben, besorgte sich die Maschinenrie und arbeitet jetzt schon bei Mr. Johnston über ein halbes Jahr und hat noch kein Wasser. Derselben freieren schon die Schwämme vor Wasserfort. Ich fuhr heute bei Mr. Johnston vorbei und sah zwei tolle Schwämme liegen. Pferde und Ställe gingen drauhen herum und lekten Schnee. Letztere waren auch schon bereits zum Umfallen; wenn der nicht bald Wasser bekommt, büßt er noch viel Vieh ein.

Jetzt will ich aufhören, somit ist es dem Redakteur zu viel.

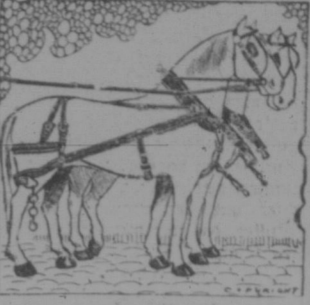
Grüßend verbleibe ein Leser des guten Blattes und sage dem Herrn Redakteur meinerseits den besten Dank für den lehrreichen Artikel in No. 12 vom 13. Januar: „Dann handle.“

Arnhard Solfeld.

Cuper, Sask., 22. Jan. 1909. — (Bericht Courrier!) Da schon lange keine Korrespondenz von Cuper in Ihrem Blatte zu lesen war, so will ich wieder etwas einschicken, denn das schickte Wetter erlaubt mir jetzt, weil man drauhen nichts tun kann, etwas von hier zu berichten.

Diamant-Kohlen

Kein Staub — Kein Schiefer — Ganz Koble
The Kerr - Patton Coal Co., Ltd.
General-Agenten.
Office: 1710 Scarth Str. Phone 460



Maus gehen sie.

Großer Räumungsverkauf in schwarzen Knaben- und Herren-Haut- und Fingerhandschuhen.
20 Prozent Abzug.
Ein junges Lager von diesen Handschuhen muß — diese Woche
auverkauft werden. Achtung! Verpaßt diese Gelegenheit nicht! Kommt und leht, für Euch gleich erhalten!

Saskatchewan



Keine andere Provinz der Dominion

bietet zur jetzigen Zeit dem Farmer bessere Gelegenheit.

Die augenblickliche Epoche der Eisenbahn-Erweiterungen scheint erst begonnen zu haben. Unermeßlich, Flächen von reicher Lehmerde, unübertroffen in Fruchtbarkeit, können noch als freie Heimstätten aufgenommen werden.

Die Refords über Saskatchewan's Getreideproduktion sind in den von dem „Department of Agriculture“ herausgegebenen Getreide-Bulletins und Berichten enthalten, und werden an Leuten, der darum einkommt, frei verhandelt.

Das Pamphlet "Saskatchewan"

welches viel Wissenswertes über die Provinz enthält, wird ebenfalls auf Verlangen frei zugiebt. Wenn Sie ein solches, oder eine Karte von Saskatchewan an Ihre Freunde gelncht wünschen, senden Sie uns Ihren vollen Namen und Adresse noch heute. Adressiert:

„Branch D, Department of Agriculture, Regina, Sask.“

Schredlicher Tod den hohen Preisen.

Wir verkaufen die Hochhut-Plüge, Drills und Eggen, sowie die berühmten Adams Wagen.

"Baker Brand" Ou'Appelle Mehl.

The Great Northern Supply Co., Ltd. Swift Current, Sask.

Wir möchten unsere Korrespondenten und Leser darauf aufmerksam machen, daß alle an uns gerichteten Briefe mit mindestens „2 Cent“ beklebt sein müssen, da wir sonst Streipter zu zahlen haben. Ausgenommen sind für die Zeitung zur Veröffentlichung bestimmte Korrespondenzen, die mit „Ein Cent“ beklebt werden können, wenn sie kein Vermerk tragen: „Printers Copy“ und offen gelassen werden.